

Zeitschrift: Beiträge zur Statistik der Stadt Bern
Herausgeber: Statistisches Amt der Stadt Bern
Band: - (1944)
Heft: 29

Artikel: Die kinderreichen Familien und ihre Wohnverhältnisse in der Stadt Bern am 1. Dezember 1941
Autor: [s.n.]
Kapitel: 2: Struktur der kinderreichen Familien
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-847236>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Für die vorliegende Untersuchung war der eben erläuterte Begriff über die kinderreichen Familien maßgebend. Dementsprechend wurden auf Grund der Volkszählungslisten vom 1. Dezember 1941 sämtliche Familien mit fünf und mehr im Haushalt lebenden Kindern, gleich welchen Alters, festgestellt. Das Ergebnis dieser Arbeit war, daß in der Stadt Bern am 1. Dezember 1941 insgesamt 361 kinderreiche Familien vorhanden waren.

Die nächste Arbeit bestand darin, aus dem Material der gleichzeitig mit der Volkszählung durchgeführten Wohnungszählung die Wohnungskarten der 361 Familien herauszusuchen. Die Personalangaben der Wohnungskarten wurden hierauf an Hand der ebenfalls herausgesuchten Individualvolkszählkarten auf ihre Richtigkeit überprüft.

Da mit dieser Statistik nicht nur die Feststellung der Wohnverhältnisse der kinderreichen Familien, sondern auch der sozialen Lage der betreffenden Familien beabsichtigt war, wurden die Wohnungskarten zwecks Auftragung ergänzender Angaben der Direktion der Sozialen Fürsorge und der Steuerverwaltung übergeben. Die Steuerverwaltung trug gemäß unseren Weisungen auf die Wohnungskarten das von den betreffenden Familienvätern im Jahre 1941 verdiente Einkommen auf, und zwar sowohl das Brutto- wie das steuerpflichtige Einkommen.

Die Direktion der Sozialen Fürsorge vermerkte auf jeder Wohnungskarte, ob die betreffende Familie im Jahre 1941 unterstützt worden war oder nicht.

Der Direktion der Sozialen Fürsorge und der Steuerverwaltung darf für ihre Mitarbeit bei der Beschaffung der Grundlagen für die vorliegende Untersuchung der beste Dank ausgesprochen werden.

2. STRUKTUR DER KINDERREICHEN FAMILIEN.

A. Konfession, Heimatzugehörigkeit, Alter und Zusammensetzung der Familien.

Es entspricht der Konfessionszusammensetzung der Bundesstadt, wenn unter den 361 Familien mit 5 und mehr Kindern das protestantische Bekenntnis mit 76,4 % aller Familien weitaus überwiegt.

Die Familien mit 5 und mehr Kindern nach dem Religionsbekenntnis der Eltern:

Vater und Mutter	Familien	
	absolut	%
protestantisch	276	76,4
römisch-katholisch	40	11,1
christ-katholisch	1	0,3
israelitisch	—	—
gemischt	39	10,8
konfessionslos	5	1,4
Zusammen	361	100,0

Unter den 276 protestantischen Familien befinden sich 7, die protestantischen Sondergemeinschaften angehören (4 neuapostolisch, je 1 Zeugen Jehovas, evangelische Brüder-Gemeinde und evangelisch-taufgesinnt).

Bei den 39 konfessionell gemischten Familien war in 21 Fällen der Vater protestantisch und die Mutter römisch-katholisch, und in 10 Fällen der Vater römisch-katholisch und die Mutter protestantisch; in weiteren drei Fällen war der Vater christ-katholisch und die Mutter protestantisch, in 4 Fällen der Vater protestantisch und die Mutter christ-katholisch, und endlich in einem Fall der Vater konfessionslos und die Mutter protestantisch.

Hinsichtlich der Heimatzugehörigkeit sind von den Vätern der 361 Familien 271 oder 75,0 % in einer bernischen Gemeinde heimatberechtigt. Nach der Heimatzugehörigkeit waren Bürger der Kantone:

Kanton	Zahl der Familien		in %
	absolut		
Bern	271	(einschl. 4 Witwer und 5 Witwen)	75,0
Aargau	14	(1 Wwe.)	3,9
Freiburg	10	(1 Wwe.)	2,8
Thurgau	9	(1 Wwe.)	2,5
Solothurn	8		2,2
St. Gallen	7		2,0
Tessin	5		1,4
Zürich	4		1,1
Schaffhausen	3		0,8
Waadt	3		0,8
Wallis	3		0,8
Basel-Stadt	3		0,8
Basel-Land	3		0,8
Übertrag	343		94,9

Übertrag	343	94,9
Schwyz	2	0,6
Neuenburg, Zug, Appenzell A.-Rh., Uri, Luzern, Obwal- den und Graubünden je 1 .	7	2,0
Ausland	9	2,5
Zusammen	361	100,0

Welchen Altersklassen gehören die Väter und Mütter der Familien an? Am stärksten besetzt ist bei beiden Geschlechtern die Altersklasse 41—50 mit je rund 45 %. In den Altersklassen bis 30 und 31—40 überwiegt das weibliche Geschlecht, wogegen in den obersten — 60—70 und 71 und mehr — das männliche Geschlecht erheblich stärker vertreten ist. Das 70. Altersjahr hat überhaupt keine der 357 Mütter überschritten; bei den Männern sind es immerhin 3.

Väter und Mütter der Familien mit 5 und mehr Kindern nach dem Alter.

Altersklasse	Absolute Zahlen			Verhältniszahlen		
	Zusammen	Väter	Mütter	Zusammen	Väter	Mütter
bis 30	28	10	18	3,9	2,8	5,1
31—40	195	79	116	27,5	22,4	32,5
41—50	320	159	161	45,1	45,0	45,1
51—60	135	81	54	19,0	23,0	15,1
61—70	29	21	8	4,1	6,0	2,2
71 und mehr	3	3	—	0,4	0,8	—
Zusammen	710	353	357	100,0	100,0	100,0

Der älteste Vater (pensionierter Gepäckarbeiter der S. B. B.) ist am 6. Februar 1861 geboren, seine Frau am 7. März 1896. Die Ehe wurde im Jahre 1917 geschlossen. In dieser Ehe wurden 9 Kinder lebend geboren; 5 waren am 1. Dezember 1941 bei den Eltern wohnhaft, 2 lebten auswärts, und 2 waren gestorben.

Die älteste Mutter zählte 66, ihr Mann 67 Jahre. Die Zahl der lebend geborenen Kinder beträgt 7, von denen am 1. Dezember 1941 5 bei den Eltern wohnten; eines war abwesend und eines gestorben.

Die jüngste Mutter wurde am 16. Februar 1917 geboren, ihr Mann (Zeughausarbeiter) am 14. Februar 1913. Geheiratet hat dieses Ehepaar im Jahre 1937. Die Mutter schenkte bis Ende 1941 5 Kindern das Leben: 1938, 1939 (Zwillinge), 1940 und 1941; alle sind am Leben.

Familienstatistisch lassen sich bei den 361 Familien drei Gruppen unterscheiden:

Familien mit Elternpaar	349
Familienoberhaupt ein Witwer	4
Familienoberhaupt eine Witwe	8
Zusammen	361

Die Volkszählungsstatistik bezeichnet die Familien mit Vater und Mutter als „normale Familien“. Das Verhältnis der normalen Familien zu den übrigen muß bei den Familien mit 5 und mehr Kindern in Bern als sehr günstig bezeichnet werden. Betrug doch die Zahl der normalen Familien in der Stadt Bern am 1. Dezember 1930 80,2 %, wogegen diese Ziffer für die Familien mit 5 und mehr Kindern Berns am 1. Dezember 1941 96,7 % ausmacht.

Weitere Angaben über die Zusammensetzung der 361 Familien enthält die folgende Übersicht:

Die Zusammensetzung der 361 Familien mit 5 und mehr Kindern.

Familien bestehend aus	Zahl der Familien	
	absolut	in %
Vater, Mutter, Kinder	270	74,8
„ „ „ Verwandte	24	6,7
„ „ „ Dienstboten	33	9,2
„ „ „ Verwandte, Dienstboten	3	0,8
„ „ „ Zimmermieter	16	4,4
„ „ „ Verwandte, Zimmermieter, Dienstboten	3	0,8
	349	96,7
Witwe mit Kindern	8	2,2
Witwer mit Kindern	3	0,8
„ „ „ Zimmermieter, Dienstboten	1	0,3
Zusammen	361	100,0

281 oder 77,8 % aller Familien bestehen ausschließlich aus Eltern und Kindern. In den übrigen 80 Familien sind entweder noch Verwandte, Dienstboten oder Zimmermieter vorhanden.

B. KINDERZAHL.

(Am 1. Dezember 1941 bei den Eltern wohnende Kinder.)

Die Ausführungen über die Eltern der Familien mit 5 und mehr Kindern leiten über zur Darstellung der Kinder dieser Familien. Die 361 Familien

hatten insgesamt 2060 am 1. Dezember 1941 im Familienhaushalt lebende Kinder.

Die Familien mit 5 und mehr Kindern nach der Zahl der am 1. Dezember 1941 bei den Eltern wohnhaften Kinder.

Kinder	Familien		Kinder	
	absolut	%	absolut	%
5	210	58,1	1050	51,0
6	88	24,4	528	25,7
7	36	10,0	252	12,2
8	17	4,7	136	6,6
9	9	2,5	81	3,9
10 und mehr	1	0,3	13	0,6
Zusammen	361	100,0	2060	100,0

Auf die 5-Kinder-Familien entfallen gut die Hälfte, auf jene mit 6 Kindern rund $\frac{1}{4}$ und auf die 7-Kinder-Familien $\frac{1}{8}$ aller Kinder der kinderreichen Familien. Nur 1 Familie hatte mehr als 10 Kinder (nämlich 13: 6 Knaben und 7 Mädchen). Der Vater dieser Familie ist Bauhandlinger.

Während in der Gesamtbevölkerung das weibliche Geschlecht überwiegt, halten sich bei den Kindern der Familien mit 5 und mehr Kindern die beiden Geschlechter mit 50,3 bzw. 49,7 % nahezu die Waage. Elf Familien hatten nur Söhne und 7 nur Töchter. Der weitaus größte Teil hat Söhne und Töchter.

Alter und Geschlecht der Kinder der Familien mit 5 und mehr Kindern.

Altersjahre	Absolute Zahlen			Verhältniszahlen		
	überhaupt	männlich	weiblich	überhaupt	männlich	weiblich
bis 6	420	195	225	100,0	46,4	53,6
7—16	960	472	488	100,0	49,2	50,8
17—20	305	164	141	100,0	53,8	46,2
21 und mehr	375	206	169	100,0	54,9	45,1
Zusammen	2060	1037	1023	100,0	50,3	49,7

Am stärksten besetzt sind die Altersklassen bis 6 und 7—16 Jahre. Auf diese beiden Gruppen entfallen insgesamt 67,0 %, nämlich bei den Söhnen

64,3 % und bei den Töchtern 69,7 %. Die Verteilung auf die einzelnen Altersklassen zeigen die folgenden Verhältniszahlen:

Altersjahre	überhaupt	Kinder männlich	weiblich
bis 6	20,4	18,8	22,0
7—16	46,6	45,5	47,7
17—20	14,8	15,8	13,8
21 und mehr	18,2	19,9	16,5
Zusammen	100,0	100,0	100,0

Die Zahl der bis 20 Jahre alten Kinder beläuft sich nach der Volkszählung vom 1. Dezember 1941 in der gesamten Bevölkerung der Stadt Bern auf 32 318, in den kinderreichen Familien auf 1685 oder 5,2 % aller bis 20jährigen Einwohner.

In 200 Familien waren alle Kinder über 10 und in 44 alle über 13 Jahre alt.

Wie viele Familien haben nur vorschul- oder schulpflichtige und wie viele nur erwachsene oder nach dem Alter gemischte Kinder? Darüber gibt die folgende Zusammenstellung Auskunft.

Familien mit	Zahl der Familien	
	absolut	in %
nur vorschulpflichtigen Kindern (bis 6 Jahre) ..	7	1,9
nur schulpflichtigen Kindern (7—16 Jahre)	16	4,4
vorschulpflichtigen und schulpflichtigen Kindern	118	32,7
vorschulpflichtigen, schulpflichtigen und schulentlassenen (17—20) Kindern	69	19,1
vorschulpflichtigen, schulpflichtigen, schulentlassenen und erwachsenen (21 +) Kindern	23	6,4
schulpflichtigen, schulentlassenen und erwachsenen Kindern	103	28,6
schulentlassenen und erwachsenen Kindern	25	6,9
Zusammen	361	100,0

141 oder etwas über $\frac{1}{3}$ (39,0 %) der Familien mit 5 und mehr Kindern besitzen nur vorschul- und schulpflichtige, 25 oder 6,9 % nur schulentlassene oder erwachsene und 195 oder 54,1 % Kinder aller Altersstufen.

C. BERUF DES FAMILIENVORSTANDES.

Aus welchen Erwerbsschichten stammen die 361 Familienvorstände? Sind es Arbeiter, Beamte oder Kaufleute und Handwerker? Überwiegen einzelne Berufsgruppen? Das zeigt die Anhangstabelle 1.

Nach der beruflichen Struktur sind von den 361 Familienvorständen rund $\frac{4}{5}$ (79,2 %) Unselbständigerwerbende, nicht ganz $\frac{1}{6}$ (16,1 %) Selbständigerwerbende und der Rest (4,7 %) Rentner und Pensionierte.

Beruf	Familien	
	absolut	%
Arbeiter in privaten Betrieben	174	48,2
davon ungelernte	89	24,6
Private Beamte und Angestellte	18	5,0
Öffentliche Funktionäre	94	26,0
Unselbständigerwerbende	286	79,2
Selbständigerwerbende	58	16,1
davon Kleingewerbe	44	12,2
Rentner, Pensionierte und Berufslose	17	4,7
Zusammen	361	100,0

Aus den dem Amte zur Verfügung stehenden Angaben konnte leider die frühere Berufstätigkeit der 17 Rentner und Pensionierten nicht ermittelt werden.

3. WOHNVERHÄLTNISSE DER KINDERREICHEN FAMILIEN.

A. Besitzverhältnis, Alter, Größe und Ausstattung der Wohnungen.

Sämtliche 361 Familien bewohnten am 1. Dezember 1941 ihre Wohnung allein. Mehr als $\frac{4}{5}$ (83,1 %) aller Familien mit 5 und mehr Kindern waren in Mietwohnungen untergebracht. In der eigenen Wohnung wohnten 50 oder 13,9 %. 11 (3,0 %) Familien bevölkerten eine Dienst- oder Freiwohnung.

Die Wohnungen der Familien mit 5 und mehr Kindern nach dem Besitzverhältnis und der Stadtlage.

Stadtteil	Alle Wohnungen	Eigentümerwohnungen	Mietwohnungen	Dienst- und Freiwohnungen
Innere Stadt	22	1	19	2
Länggasse-Felsenau	45	8	37	—
Mattenhof-Weißenbühl	77	8	66	3
Kirchenfeld-Schoßhalde	27	12	13	2
Breitenrain-Lorraine	112	5	106	1
Bümpliz-Oberbottigen	78	16	59	3
Stadt Bern	361	50	300	11
Davon Einfamilienhäuser ..	83	21	60	2

Das bevorzugte Wohnquartier dieser Familien scheint der Stadtteil Breitenrain-Lorraine zu sein; hier wohnten am 1. Dezember 1941 112 oder